

der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg - Ausgabe 05 / 2017

PARTEILEBEN

Zukunft der Stadtteilarbeit

Gemeinsame Klausur
der Ortsvereine

Seite 3

BUNDESTAGSWAHL 2017

Vorstellung der Nürnberger Kandidaten

Kurzinterview und Infos zur Person:
Gabriela Heinrich und Martin Burkert

Seiten 4 und 5



Vorwort



Liebe Leserinnen
und Leser,

die Türkei hat gewählt. Am Scheideweg zwischen Demokratie und Despotie hat letztere eine Mehrheit erhalten. Damit wurde eine Richtung eingeschlagen, die weg von der europäischen Wertegemeinschaft führt.

Das Ergebnis kam unter bedenklichen Umständen zustande, war knapp und sollte uns gerade deshalb dazu ermutigen, die demokratischen und zivilgesellschaftlichen Kräfte, vor allem auch die unabhängigen Medien in der Türkei, zu stärken. Sie verdienen unsere Unterstützung.

Darüber hinaus braucht es eine ehrliche Debatte, warum so viele in Deutschland lebende Türken Erdogan (nach wie vor) unterstützen. Geht es dabei überhaupt um Politik im engeren Sinne? Oder geht es vielmehr um eine emotionale Bindungskraft und eine Identifikationsfläche, die die hiesige Gesellschaft nicht bietet? Diese Debatte werden wir auch innerhalb der SPD führen müssen.

Die Konservativen fokussieren sich nun wieder auf die Frage, wie viele Pässe jemand hat. Die reflexhafte Forderung nach einer Rolle rückwärts bei der doppelten Staatsbürgerschaft wird uns jedenfalls nicht weiter bringen – das Gegenteil wäre der Fall.

Euer

Thorsten Brehm

Ohne Halt ins Kanzleramt

Jetzt geht's los! Martin Schulz ist neuer Parteichef und Kanzlerkandidat der SPD.



Foto: Photothek

VON TIM KOSS

Martin Schulz wurde auf dem außerordentlichen Parteitag der SPD in Berlin mit 100 Prozent zum neuen Parteivorsitzenden gewählt – das gab es in der Geschichte der SPD bisher nie!

Binnen weniger Wochen hat er etwas geschafft, dass vorher niemandem zugetraut wurde: Er hat der SPD neues Selbstvertrauen gegeben, sie in den Umfragen auf ein Niveau mit der Union beflügelt und die Weichen auf den Wechsel im September gestellt: „Wir wollen, dass die SPD die stärkste politische Kraft nach der Bundestagswahl wird.“ Unter anhaltendem Beifall fügte Martin Schulz bei seiner Antrittsrede hinzu: „Und ich will der

nächste Bundeskanzler der Bundesrepublik Deutschland werden.“ Im Programm wird es um Gerechtigkeit, um Respekt und um Würde gehen, das kündigte Schulz bereits an. Über das finale Wahlprogramm wird am 25. Juni auf dem SPD-Parteitag abgestimmt.

Der Mensch Martin Schulz

Wer verbirgt sich eigentlich hinter dem Phänomen Martin Schulz? Seine Heimatstadt Würselen hat schon längst Kultstatus erreicht, das Internet spielt seit der Ankündigung seiner Kandidatur verrückt. Auf der nächsten Seite möchten wir unseren Lesern Martin Schulz' politischen und persönlichen Werdegang kurz vorstellen. ■

Bundestagswahl 2017: Vorstellung Martin Schulz



Privates

Geburtstag: 20.12.1955
 Geburtsort: Eschweiler /
 Stadtteil Hehlrath
 Familienstand: Verheiratet,
 2 Kinder,
 Fremdsprachen: Französisch,
 Englisch, Niederländisch,
 Spanisch, Italienisch (alle fließend)
 Hobbies: Familie, Lesen, Fußball

Beruflicher Werdegang

- 1982 bis 1994 Gründung und Betrieb der eigenen Buchhandlung in Würselen
- 1977 bis 1982 Tätigkeit als Buchhändler für diverse Verlage und Buchhandlungen
- 1975 bis 1977 Ausbildung zum Buchhändler
- 1966 bis 1975 Heilig Geist Gymnasium, Würselen
- 1962 bis 1966 Grundschule

Politischer Werdegang

- seit 19. März 2017 Parteivorsitzender und Kanzlerkandidat der SPD
- 2012 bis Januar 2017 Präsident des Europäischen Parlamentes
- seit November 2009 Beauftragter des SPD-Parteivorstandes für die Europäische Union
- seit 1999 Mitglied des SPD-Parteivorstandes und Mitglied des Parteipräsidiums
- 2004 bis 2012 Vorsitzender der Sozialdemokratischen Fraktion im Europäischen Parlament
- 2002 bis 2004 Stellvertretender Vorsitzender der Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Europas im Europäischen Parlament
- 2000 bis 2004 Vorsitzender der SPD-Gruppe im Europäischen Parlament
- 1999 Europa-Wahlkampfleiter
- seit 1996 Vorsitzender der SPD Kreis Aachen
- seit 1994 Mitglied des Europäischen Parlaments
- seit 1984 Mitglied im Vorstand der SPD Kreis Aachen
- 1987 bis 1998 Bürgermeister der Stadt Würselen
- 1984 bis 1998 Stadtratsmitglied im Rat der Stadt Würselen
- 1974 bis 1984 Engagement bei den Jusos, Vorsitzender des Juso-Stadtverbandes Würselen und Unterbezirks Kreis Aachen; verschiedene Aufgaben und Funktionen auf Ortsvereins- und Stadtverbandsebene
- 1974 Eintritt in die SPD

„Was wurde mir nicht alles vorgeworfen? Dass ich kein Abitur habe, nie studierte und dass ich aus der Provinz komme. All diese Dinge sehe ich aber nicht als Makel, weil ich diese Zuschreibungen mit der Mehrheit der Menschen in unserem Land teile. Darum bewerte ich so manchen Angriff auf mich einfach nur als arrogant und total abgehoben.“



„Ich war elf Jahre Bürgermeister einer Stadt mit 40.000 Einwohnern. Ich weiß, was los ist beim Arbeitsamt, bei der Polizei, beim Jugend- und Sozialamt, in den Schulen und Altenheimen, bei den Mittelständlern und kleinen Ladenbesitzern, bei den Gewerkschaften, im Sportverein und bei der Feuerwehr.“



„Die Partei der Höckes, der Gaulands und Petrys ist keine Alternative für Deutschland, sondern sie ist eine Schande für die Bundesrepublik. Das Bollwerk gegen diesen wütenden Nationalismus hat drei Buchstaben: SPD! Wir machen den Rücken gerade und sagen den Radikalen den Kampf an!“

Zukunft der Stadtteilarbeit

Ortsvereine und Unterbezirksvorstand gingen gemeinsam in Klausur

VON THORSTEN BREHM

Zu Beginn der neuen Amtszeit haben sich der frisch gewählte Unterbezirksvorstand und die Spitzen der 36 Ortsvereine zu einer Klausur an den Brombachsee zurückgezogen. Gemeinsam ging es darum, Perspektiven der Stadtteilarbeit zu entwickeln und Ansätze und Konzepte zu erarbeiten, wie die Ortsvereine und deren Aktive noch besser unterstützt werden können. Der Unterbezirk hat dazu eigens eine neue Halbtagsstelle geschaffen und eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die die gesammelten Ideen noch weiter vertiefen wird. Insgesamt sind sich alle einig, dass an der Ortsvereinsstruktur im Grundsatz festgehalten werden soll und diese eine der zentralen Säulen für die Kampagnenfähigkeit der Sozialdemokratie in Nürnberg bleibt.



Gäste der Klausur waren zudem die beiden Bundestagsabgeordneten Gabriela Heinrich und Martin Burkert, die auf den anstehenden Bundestagswahlkampf einstimmten und die Grundzüge ihrer Kampagne vorstell-

ten. Darüber hinaus berichtet die SPD-Fraktionsvorsitzende über die Arbeit im Rathaus und stellte in Eckpunkten die Halbzeitbilanz der Stadtratsperiode 2014 bis 2020 vor. ■

Auf den Spuren der 68er

SPD sucht alte Fotos und Material

Sie gingen gegen den Vietnamkrieg auf die Straße, protestierten gegen überholte Strukturen und die Nichtaufarbeitung des Nationalsozialismus. Im nächsten Jahr feiert die sogenannte 68er-Generation ihren 50. „Geburtstag.“ Zahlreiche der damaligen Aktivistinnen und Aktivisten waren schon in der SPD oder fanden später den Weg in die Partei. Zudem ging der Bundesparteitag, der 1968 in Nürnberg stattfand, aufgrund der massiven Proteste gegen die Notstandsgesetze in die bundesdeutsche Geschichte ein. Die Nürnberger SPD sucht in Vorbereitung auf dieses Jubiläumsjahr alte Fotos und Dokumente. Diese können im Unterbezirksbüro abgegeben werden und werden selbstverständlich nach Sichtung wieder zurückgegeben.

Zwei Exkursionen zur Thematik Natur und Kultur

Die Karl-Bröger-Gesellschaft lädt ein:

in den Steigerwald (20. Mai) und nach Eichstätt (08. Juli). Im Steigerwald besuchen wir Ebrach und der frühere Landrat Dr. Denzler erläutert die Pläne für den immer noch heiß diskutierten Nationalpark und führt uns zusammen mit dem Revierförster zu dessen uralten Buchenbeständen. In Eichstätt geht es um das gelungene Aufeinandertreffen von historischer und moderner Architektur. Außerdem besuchen wir den barocken botanischen Garten „Hortus Eystettensis“. (Näheres zu diesen Busfahrten ist einem Prospekt zu entnehmen.) Jede der beiden ganztägigen Fahrten startet um 8:00 Uhr am Südausgang des Nürnberger Hauptbahnhofes und kostet 30 Euro. Anmeldungen per E-Mail unter info@karl-broeger-gesellschaft.de oder per Fax 0911-4312168.



Gabriela Heinrich

Familie: verheiratet, ein Sohn

Stimmkreis: Nürnberg Nord
(Bundeswahlkreis 244)

Im Parlament seit: 2013

Derzeitige Funktionen im Bundestag:

Mitglied im Ausschuss für Menschenrechte und humanitäre Hilfe und im Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, stellvertretende Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion für Menschenrechte und humanitäre Hilfe sowie für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Vorsitzende der Parlamentariergruppe Maghreb-Staaten

Kurzer Lebenslauf:

Geboren am 18. April 1963 in Berlin, mein halbes Leben in Nürnberg verbracht

Beruflicher Werdegang:

Studienabschluss als Diplom-Medienberaterin, zuletzt berufstätig als Redakteurin in der Service-Redaktion eines Nürnberger Software-Unternehmens

Politischer Werdegang:

- 1991 Eintritt in die SPD in St. Johannis
- 2002 bis 2013 Stadträtin in Nürnberg und in dieser Funktion integrationspolitische Sprecherin der SPD-Stadtratsfraktion
- Seit 2013 Mitglied des Deutschen Bundestages
- Seit 2014 stellvertretende Sprecherin der SPD-Bundestagsfraktion für Menschenrechte und Entwicklungspolitik
- Seit 2014 erst stellvertretendes Mitglied, dann Vollmitglied der Parlamentarischen Versammlung des Europarats
- Seit 2015 stellvertretende Vorsitzende der SPD Nürnberg

Wir haben nach deiner Nominierung ja bereits ein Interview geführt. Seitdem ist viel passiert: Martin Schulz ist Parteivorsitzender und Kanzlerkandidat. Die SPD ist wieder auf Augenhöhe mit der Union. Was hat sich für dich und deinen Wahlkampf verändert?

nommen, was sehr gut ist.

Übrigens ging in der Geschichte der Bundesrepublik jede Amtszeit eines sozialdemokratischen Bundespräsidenten zeitlich in etwa mit einer sozialdemokratischen Kanzlerschaft Hand in Hand.

Bundestagswahl 2017: Vorste

Gabriela Heinrich: „Der Ball ist rund und das Spiel dauert 90 Minuten“, um mit Sepp Herberger zu sprechen. So sehr ich mich über das - übrigens hoch verdiente und hart erarbeitete - Umfragehoch freue: Ein weites Stück Weg und ein intensiver Wahlkampf liegen vor uns. Die Bundestagswahlen finden erst in gut vier Monaten statt. Bis dahin werden wir um jede Stimme kämpfen, auf alle Wählerinnen und Wähler zugehen, mit ihnen diskutieren, ihnen zuhören und wenn es sein muss auch über rechte und populistische Positionen streiten. Zivilisiert natürlich. Auf gar keinen Fall werden wir uns zurücklehnen oder gar ausruhen - ganz im Gegenteil.

Die guten Umfragewerte zeigen aus meiner Sicht eines: Unsere Erfolge in der Großen Koalition, unsere aktuellen Themen und politischen Ziele und unser Kanzlerkandidat werden als Einheit wahrge-

Wo / wie / wann kann man Dich im Wahlkampf erleben, wenn man sich persönlich ein Bild von Dir machen will?

Gemeinsam mit meinem Wahlkampf-Team, das sich übrigens jederzeit über Verstärkung freut, werde ich sehr viel in Nürnberg unterwegs sein. Für den Straßenwahlkampf haben wir zwei Aktionsformen geplant, mit denen wir in die Stadtteile gehen werden: Bürgersprechstunden unter freiem Himmel und so genannte Mini-Straßenfeste an zentralen Plätzen in den Vierteln. Ich möchte so ansprechbar für alle sein, die sich über Politik im Allgemeinen und unser Programm im Besonderen informieren - oder sich einfach ein Bild von mir als Mensch und als Kandidatin machen wollen. Die Bürgersprechstunden finden wochentags und die Mini-Straßenfeste samstags statt. In Zusammenarbeit mit den Ortvereinen planen wir für letzteres ein kleines, aber feines Programm für die Gäste.

Wichtig ist eine große Verteilung von Einladungsflyern für alle StadtteilbewohnerInnen im Vorfeld der Aktionen. Wenn Du mitmachen möchtest, melde Dich bitte bei christoph.latz@gmx.net. Alle Termine werden in den nächsten dsp-Ausgaben und auf meiner Homepage www.gabriela-heinrich.de zu finden sein.

Darüber hinaus bin ich zu einer Reihe von Podiumsdiskussionen mit den BundestagskandidatInnen der anderen Parteien eingeladen und werde auf vielen Veranstaltungen für unsere Ziele eintreten.

Es ist der 24. September, kurz nach 18:00 Uhr. Die erste Hochrechnung kommt herein: Wie sieht sie aus?

Ich kann nicht hellsehen. Aber ich kenne noch ein passendes Fußball-Zitat, diesmal von Rainer Calmund: „Jetzt stehen die Chancen 50:50 oder gar sogar 60:60.“ Wir werden sehen. ■

stellung unserer Kandidaten

Wir haben nach deiner Nominierung ja bereits ein Interview geführt. Seitdem ist viel passiert: Martin Schulz ist Parteivorsitzender und Kanzlerkandidat. Die SPD ist wieder auf Augenhöhe mit der Union. Was hat sich für dich und deinen Wahlkampf verändert?

Martins Rede im Willy-Brandt-Haus war ein Startschuss, den man im ganzen Land hören konnte. Umfragewerte von 30 Prozent und mehr. Täglich neue Mitglieder. Eine Eintrittswelle, wie es sie seit Willy Brandt nicht mehr gegeben hat. Die Zustimmungswerte für unsere politischen Themen sind schon lange sehr hoch. Ich freue mich sehr, dass diese sich nun auch in den Umfragewerten für die SPD widerspiegeln. Die Weichen in Richtung Kanzlerschaft sind gestellt! Martin Schulz tritt an, um unser Land gerechter zu machen. Er bringt frischen Wind in die Bundespolitik und macht deutlich, wo es erforderlich ist, anzupacken.

Die Verbesserungen der letzten Jahre, die in der Bundesregierung von der SPD hart erkämpft wurden, waren erst der Anfang. Auf diesen Erfolgen wollen wir uns aber nicht ausruhen. Die Erarbeitung unseres Wahlprogramms ist in den letzten Zügen für den Programmparteitag am 25. Juni in Dortmund. Wir wollen dafür kämpfen, dass die SPD stärkste Kraft und Martin Schulz der nächste Bundeskanzler wird. Ich werde in meinem Wahlkreis unsere Erfolge und unsere Ziele an die Bürgerinnen und Bürger herantragen.

Wo / wie / wann kann man Dich im Wahlkampf erleben, wenn man sich persönlich ein Bild von Dir machen will?

Ich möchte mit den Menschen ins Gespräch kommen. Deswegen plane ich viele Infostände an belebten Plätze und U-Bahn Haltestellen. Die Bürgerinnen und Bürgern können mir Fragen stellen, mit mir diskutieren, mir

ihre Anliegen schildern oder sich über die Politik der SPD informieren. Die Termine der Infostände werden auf meiner Homepage und im Springenden Punkt veröffentlicht. Starten wollen wir mit den Infoständen im Juli. Ich würde mich sehr freuen, wenn auch viele Genossinnen und Genossen vorbei kommen würden. Falls Ihr weitere Informationen haben möchtet, könnt Ihr euch gerne an meinen Campaigner Julian Matschinske wenden. Ihr erreicht ihn unter burkert.martin@gmx.de. Gabriela und ich haben zudem eigene Wahlkampf-Flyer, die ab Anfang Mai zur Verfügung stehen. Darin findet Ihr die wichtigsten Informationen über mich und meine Arbeit. Außerdem freue mich auf die schönen Kärwas in meinem Wahlkreis. Ich möchte so viele wie möglich besuchen und bin natürlich auf hier für jede Bürgerin und jeden Bürger ansprechbar.

Es ist der 24. September, kurz nach 18:00 Uhr. Die erste Hochrechnung kommt herein: wie sieht sie aus?

Wir sind mit Genossinnen und Genossen, Freunden und Verwandten im Karl-Bröger-Zentrum. Ich bin auf jeden Fall nervös, denn ich wünsche mir



Martin Burkert

Familie: verheiratet, zwei Kinder
Stimmkreis: Nürnberg Süd und Schwabach
 (Bundeswahlkreis 245)
 Im Parlament seit: 2005
 Derzeitige Funktionen im Bundestag:
 Vorsitzender des Ausschusses für Verkehr und digitale Infrastruktur

Kurzer Lebenslauf:

Geboren am 14. Oktober 1964 in Würzburg, in Nürnberg aufgewachsen

Beruflicher Werdegang:

- 1990 Gewerkschaftssekretär bei der Eisenbahnergewerkschaft GdED später TRANSNET jetzt Eisenbahn- und Verkehrsgewerkschaft (EVG)
- Seit 2008 Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes der EVG

Politischer Werdegang:

- Seit 1985 Mitglied der SPD
- 2002 bis 2005 Stadtrat in Nürnberg
- seit 2005 Mitglied des Deutschen Bundestages
- seit 2010 Vorsitzender der Landesgruppe Bayern in der SPD-Bundestagsfraktion
- seit 2013 Stellvertretender Vorsitzender der BayernSPD
- seit 2014 Vorsitzender des Ausschusses für Verkehr und digitale Infrastruktur
- seit 2014 Mitglied im erweiterten Vorstand der SPD-Bundestagsfraktion

eine starke SPD im Bund und eine starke Landesgruppe Bayern in der SPD-Bundestagsfraktion, in der möglichst viele Wahlkreise vertreten sind. Dafür haben wir einen intensiven, spannenden und guten Wahlkampf geführt. Man soll ja den Tag nicht vor dem Abend loben. Doch ich glaube, dass die SPD in den ersten Umfragewerten vorne liegt.“ ■

Jahresbericht Arbeitsgemeinschaft verfolgter Sozialdemokraten Franken für 2016

Gedenkfahrt und Veranstaltungen

VON REINER WAGNER

Die Jahreshauptversammlung fand am 12. April 2016 mit einem Bericht über die Aktivitäten im Jahr 2015, das bevorstehende Parteijubiläum der SPD Nürnberg 2016 und einer Würdigung unseres am 9. März 2016 verstorbenen Ehrenvorsitzenden Bertold Kamm statt. In einem Vortrag mit Lichtbildern erinnerte uns die Historikerin Nadja Bennewitz an das NS-Zwangsarbeiterinnen-Lager für die Firma Siemens in der Gartenstadt mit dem Schwerpunkt „NS-Aufseherinnen“, das bei der Betrachtung der NS-Zeit in Nürnberg oft vergessen wird.

Der Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus am 8. Mai 1945 war für die mittelfränkischen SPD-Landtagsabgeordneten der Anlass, am neu errichteten Mahnmal unterhalb der Houbirg in Happurg der Häftlinge im KZ-Außenlager in Hersbruck zu gedenken. Von den fast 10.000 Häft-

lingen kamen in den nur zehn Monaten 1944/1945 mindestens 4.000 ums Leben. Unsere Vorsitzenden Reiner Wagner und Erika Kahl-Maly nahmen als Vertreter der verfolgten Sozialdemokraten daran und an dem anschließenden Gedenken am vom ehemaligen italienischen Häftling Vittore Bocchetta geschaffenen Mahnmal „Ohne Namen“ in Hersbruck teil.

Unsere alljährliche Gedenkfahrt führte uns am 23. Juni nach Bayreuth, um an den aus Schwabach stammenden KZ-Häftling Oswald Merz zu erinnern. Dr. Christoph Rabenstein (MdL) führte uns durch die Ausstellung im Rathaus in Bayreuth, die an die Leiden von Oswald Merz im Gefängnis in Bayreuth vom 9. März bis Ende April und anschließend bis 29. August 1933 im KZ Dachau sowie seiner erneuten Verhaftung im September 1937 mit 18 Monaten Gefängnis und anschließender Haft im KZ Dachau bis zur

Befreiung 1945 erinnert. Er verstarb am 18. Mai 1946 an den Folgen dieser brutalen Haft. Solche Ausstellungen sollten an vielen Orten stattfinden. Anschließend besuchten wir noch die Landesgartenschau in Bayreuth, bevor wir durch die Fränkische Schweiz heimfuhren.

Am Partei-Jubiläum waren wir in vielfältiger Weise beteiligt.

Unsere Jahresschlussveranstaltung war kulturell-politisch, da Klaus Schamberger aus seinen Werken satirisch über das Zeitgeschehen und die Menschen las.

Politisch-geschichtliche Informationen erhielten wir durch unsere Jahressgaben „Widerstand gegen den Nationalsozialismus“ der Bundeszentrale für politische Bildung und durch die ZEIT-Geschichte „Wir sind das Volk – Die Deutschen und die Demokratie 1789 bis heute“. ■



DAFÜR
TRETE
ICH EIN 

Öffentlicher Nahverkehr: ein wichtiges Standbein für unsere Stadt, für die Mobilität und die Umwelt

Mit dem neuen Jobticket der VAG gehen wir dabei einen weiteren wichtigen Schritt in die richtige Richtung

VON CHRISTIAN VOGEL

Im Rahmen einer zweijährigen Pilotphase bieten die VAG Verkehrsbetriebe Nürnberg und der Verkehrsverbund Großraum Nürnberg GmbH (VGN) das neue FirmenAbo nun

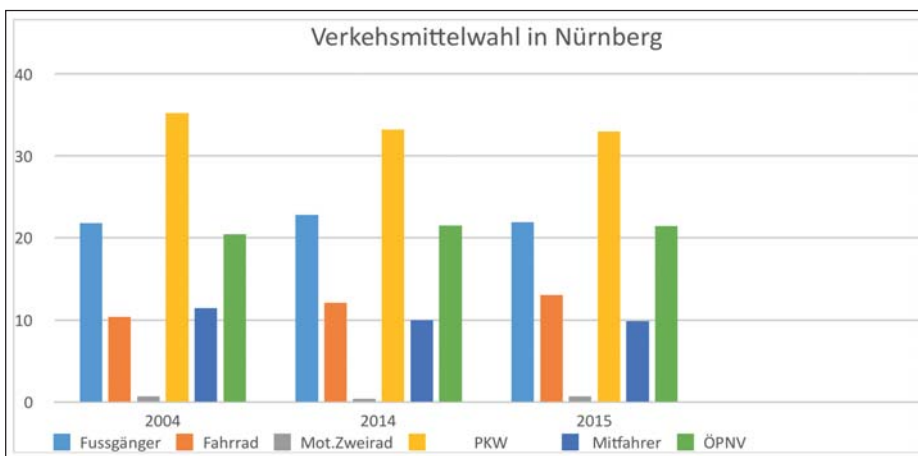
Stau, keine Hektik, mit dem ÖPNV kommt man entspannter Tag für Tag an sein Ziel. Zugleich tut man etwas Gutes für die Umwelt.

Die Luftqualität wird in den Städten immer kritischer, mehr Autos und dem-

wahl in der Stadt, 84% der Nürnbergerinnen und Nürnberger angeben mit dem ÖPNV in der Stadt zufrieden zu sein, nutzt ihn tatsächlich aber nur 1/3 davon regelmäßig.

Gemeinsam mit den Personal- und Betriebsräten wollen wir in den Betrieben für das Job-Ticket werben. Für die Unternehmerinnen und Unternehmer sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter heißt es jetzt umsteigen. Ein starker ÖPNV ist kein Selbstläufer, ein starker ÖPNV muss gewollt und genutzt werden. Es heißt jetzt einsteigen, nicht die Abfahrt verpassen.

Jedes Jahr nutzen rund 10 Milliarden Kunden in unserem Land die Angebote des ÖPNV. Busse und Bahnen ersetzen damit jeden Tag über 20 Millionen Autofahrten auf deutschen Straßen. ■



auch ab fünf Mitarbeiter an. Ab sofort haben also auch Unternehmen mit weniger Beschäftigten die Chance, ihren Mitarbeitern eine sehr attraktive Mobilitätsvariante anzubieten. Ziele sind darüber hinaus: Mehr Kunden für den ÖPNV zu gewinnen und damit Verkehr vom Auto auf Busse und Bahnen zu verlagern.

Der VGN knüpft zwei Bedingungen an das „Firmen-Abo ab 5“, auf das er zehn Prozent Rabatt gewährt. Der Arbeitgeber muss 15 Prozent des Ticketpreises übernehmen, 20 Prozent der Mitarbeiter müssen Neukunden sein. Vom herkömmlichen Jahresabo kann jeder problemlos auf das Firmen-Abo umsteigen und im Schnitt 23 Prozent günstiger fahren.

Mit dem neuen Job – Ticket kann man 365 Tage rund um die Uhr für umgerechnet weniger als 1,50 Euro am Tag sooft man will den Bus, die U-Bahn oder die Straßenbahn nutzen. Keinen

nach mehr Fahrten machen die Lage nicht besser. Dazu kommt die ständige Parkplatzsuche. Über 280.000 angemeldete PKWs sind in Nürnberg unterwegs, dazu kommen noch fast 150.000 Einpendler, die für ihren Job in die Stadt kommen. Autos sind ohne Frage wichtig, aber für viele Strecken, die wir täglich zurücklegen, wäre der ÖPNV nicht nur sinnvoller, sondern auch günstiger und umweltschonender.

Die Verkehrsmittelwahl der Nürnbergerinnen und Nürnberger hat sich die letzten zehn Jahre zwar in Richtung ÖPNV und Fahrrad verbessert, trotzdem werden noch 33,0 Prozent der täglichen Fahrten in Nürnberg mit dem PKW erledigt. Der ÖPNV hat einen Anteil von 21,4 % der täglichen Fahrten. Städte wie Berlin, München oder auch Stuttgart haben hier zum Vergleich einen erheblich höheren ÖPNV-Anteil.

Obwohl bei einer repräsentativen Befragung bezüglich der Verkehrsmittel-



Steuern, Steuerflucht und Verteilungsgerechtigkeit

am Mittwoch, den 10. Mai 2017 um 19.30 Uhr

im Karl-Bröger-Zentrum, Karl-Bröger-Str. 9, Nürnberg

mit Lothar Binding, MdB, finanzpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion
Um Anmeldung an gabriela.heinrich@bundestag.de wird gebeten.

SPD
BUNDESTAGS
FRAKTION

Faire Bezahlung für alle

Lohnlücke schließen, Managergehälter begrenzen

VON MARTIN BURKERT, MdB

Laut Grundgesetz sind Männer und Frauen in Deutschland gleichberechtigt. Nur bei den Lohnzahlungen scheint dieser Grundsatz leider oft nicht zu gelten. Seit zehn Jahren weist die Equal-Pay-Day-Kampagne jedes Jahr im März auf die Lohnlücke hin. Denn erst Mitte März haben Frauen die Summe verdient, die Männer bereits am 31. Dezember in der Tasche hatten. Am 30. März hat der Bundestag nun endlich das Lohnngerechtigkeitsgesetz beschlossen und damit

sie nach dem Handelsgesetzbuch lagerichtspflichtig sind, regelmäßig über den Stand der Gleichstellung berichten und diese Berichte veröffentlichen.

■ Das zuständige Bundesfrauenministerium wird die Wirksamkeit des Gesetzes überprüfen und dabei auch Unternehmen mit weniger als 200 Beschäftigten in den Blick nehmen.

Im Zuge der Lohnngerechtigkeit plant die SPD-Bundestagsfraktion zudem ein Gesetz zur Begrenzung von ex-

Unternehmen wegen Missmanagements Verluste macht und Beschäftigte um ihren Job bangen müssen. Dass das von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern als ungerecht empfunden wird, ist mehr als nachvollziehbar.

Wir fordern daher:

■ eine angemessene Vergütung von Managern und ein gerechtes Verhältnis zwischen Vorstandsgehältern und dem Durchschnittsverdienst eines Unternehmens.

■ eine Begrenzung der steuerlichen Absetzbarkeit von Managergehältern auf 500.000 Euro pro Jahr.

■ das Recht des Aufsichtsrats, bei Missmanagements eines Vorstandsmitglieds, die Vergütung und die Ruhebezüge auch nachträglich herabzusetzen.

Ich hoffe sehr, dass auch die Union hier noch das Einsehen hat und den Weg für unseren Gesetzentwurf freimacht. ■



Foto: Andreas Amann

ein wichtiges Vorhaben aus dem Koalitionsvertrag umgesetzt.

Konkret sieht das Gesetz folgende neue Regeln vor:

■ In Betrieben mit mehr als 200 Beschäftigten haben Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter künftig das Recht zu erfahren, wieviel sie im Vergleich mit ihren Kolleginnen und Kollegen verdienen.

■ Unternehmen mit mehr als 500 Beschäftigten sind aufgefordert, ihre Lohnstrukturen nach dem Prinzip „gleicher Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit“ regelmäßig zu überprüfen. Zudem müssen sie, wenn

orbitanten Managergehältern. Wer Außerordentliches leistet und Verantwortung übernimmt, hat auch ein hohes Gehalt verdient. Das steht außer Frage. In den vergangenen Jahren scheint in dieser Sache jedoch jegliches Augenmaß verloren gegangen zu sein. Noch vor 25 Jahren hat ein Vorstandsmitglied in einem DAX-Unternehmen etwa 10-mal so viel verdient wie der durchschnittliche Beschäftigte des Unternehmens. Heute ist es im Durchschnitt das 50-fache, manchmal auch das 100-fache des Durchschnittsverdiensts im Betrieb. Hohe Zusatzleistungen („Boni“) werden oft auch dann noch gezahlt, wenn das

Nürnberg

SPD

Impressum

Herausgeber: SPD Nürnberg

Verantwortlich: Michael Arnold

Redaktion: Thorsten Brehm,

Tim Koss, Andreas Mittelmeier,

dsp@spd-nuernberg.de

Redaktionsanschrift:

der springende punkt, Karl-Bröger-Str. 9,

90459 Nürnberg, Tel.: 0911 - 438960

Der „springende Punkt“ ist die werbefreie Zeitung der SPD Nürnberg und erscheint jeweils am Anfang eines Kalendermonats.

Auflage: 5.500 Exemplare

Die Rettungsgasse rettet Leben!

Antragspaket in Landtag eingebracht

VON STEFAN SCHUSTER, MdL

Immer wieder haben Rettungskräfte Probleme zu ihrem Einsatzort zu gelangen, weil keine Rettungsgasse gebildet wird. Härtere Bestrafung alleine hilft aber nicht. Mit meinem Antragspaket „Rettungsgasse rettet Leben“ will ich die Situation für die Unfallopfer und für unsere Helfer verbessern.

Der Fall ging durch alle Medien: im März wurden in Hessen 30 Autofahrer angezeigt, weil sie auf der Autobahn die Bildung einer Rettungsgasse behindert haben. Die Feuerwehrleute mussten fast einen Kilo-

meter laufen, weil sie mit ihren Fahrzeugen nicht weiterkamen. Da die Strafen für solche Vergehen bei uns vergleichsweise mild sind, gibt es eine Initiative im Bundesrat zur Erhöhung der Strafen, die bald in den Bundestag eingebracht werden soll. Im Austausch mit Einsatzkräften, der Autobahnpolizei und dem zuständigen Innenministerium habe ich drei Handlungsfelder erarbeitet, in denen man neben einer stärkeren Abschreckung durch höhere Strafen tätig werden kann.



Eine schriftliche Anfrage an das Innenministerium zeigt: Zwischen 2013 und 2016 wurden in ganz Bayern weniger Fälle zur Anzeige gebracht als in Hessen an diesem einen Tag. Das liegt daran, dass nach jetziger Gesetzeslage der Fahrzeughalter nicht für Vergehen haftet, die mit seinem Fahrzeug begangen werden. Die Rettungs-

kräfte erstatten deswegen in den meisten Fällen keine Anzeige. Für sie hat das Erreichen des Einsatzortes Vorrang vor der Identitätsfeststellung des Fahrers. Teil des Antragspakets, das ich in den Landtag eingebracht habe, ist die Ausweitung der Halterhaftung, durch die den Fahrzeughaltern die Verfahrenskosten auferlegt werden können, wenn nicht ermittelbar ist, wer ihr Auto gefahren hat.

Häufig beruht es einfach auf Unwissenheit, dass Autofahrer nicht zur Bildung der Rettungsgasse beitragen. Nachdem es in einzelnen Bundesländern immer wieder Kampagnen für die Rettungsgasse gab, ist es meiner Meinung nach an der Zeit, dass eine bundesweite Aufklärungskampagne gestartet wird. Ich setze mich deshalb mit einem Antrag dafür ein, dass gemeinsam mit Polizei, Rettungsdiensten und Feuerwehr eine Kampagne erarbeitet wird, die unter anderem mit Hinweisschildern und Radiodurchsagen die Verkehrsteilnehmer flächendeckend auf die korrekte Bildung der Rettungsgasse hinweist.

Die Verkehrspolizeiinspektion Feucht berichtete mir von Situationen, in denen trotz guten Willens keine Rettungsgasse gebildet werden kann. Das können Baustellenabschnitte sein, in denen kein Platz für die Rettungsgasse zwischen den Spuren ist. Häufig sind es aber auch Vorfälle, bei denen kein Platz für eine Rettungsgasse ist, weil mehrere LKW nebeneinander fahren. Eine weitere Forderung in meinem Antragspaket im Landtag ist deshalb ein Rechtsfahrgebot für LKW bei Stau.

Der Fall in Hessen ging glimpflich aus, ein Notarzt war zufällig vor Ort und der Verletzte wurde mit dem Hubschrauber ins Krankenhaus gebracht. ■

Termine

05.05.2017 - 17:30 Uhr
SPD Gibitzenhof-Steinbühl:
 Eröffnung des Maifestes
 OV-Stammtisch zur
 Eröffnung des Maifestes

05.05.2017 - 19:30 Uhr
SPD Zabo: „afterwork“ in der „Stille Wasser Cafebar“
 Ansprechbar für die Bürgerinnen und Bürger. Politik in entspannter Atmosphäre.

08.05.2017 - 19:00 Uhr
SPD Lichtenhof:
 Mitgliederversammlung
 Gemeindezentrum der
 Evang.-Luth. Kirchengemeinde Nürnberg-Lichtenhof (1. Stock, Plenarsaal)

08.05.2017 - 19:30 Uhr
Rote Runde Hasenbuck
 Gasthof Süd,
 Ingolstädter Straße 51

09.05.2017 - 14:30 Uhr
SPD Langwasser: WIR BESUCHEN DAS RATHAUS IN NÜRNBERG
 bis ca. 16:30 Uhr, Treffpunkt: Ehrenhalle des alten Rathauses (Eingang bei der Rückseite der Sebaldu-Kirche) beim Pförtner. Teilnahme ist kostenlos – Anmeldung wegen begrenzter Teilnehmerzahl erbeten: Andreas Bohm, Tel. 01577-1709461, Mail: kontakt@langwasser-spd.de

09.05.2017 - 17:00 Uhr
Mieterbüro der SPD
Nürnberg: Sprechstunde

Termine

09.05.2017 - 19:00 Uhr
SPD Eibach-Röthenbach-
Maiach: Ortsvereinsitzung
Röthenbacher Hauptstr. 74

09.05.2017 - 19:30 Uhr
SPD Johannis:
Aktiventreffen Mai
im Athos,
Johannisstraße 118

09.05.2017 - 19:30 Uhr
SPD Nordostbahnhof:
Ortsvereinstreffen
SIGENA, Plauenerstr. 7

09.05.2017 - 19:30 Uhr
SPD Laufamholz:
Mitgliedertreffen
SVL Sportheim,
Schupfer Str. 81

09.05.2017 - 19:30 Uhr
SPD Gostenhof:
Ortsvereinstreff
Nachbarschaftshaus Gos-
tenhof, Adam-Klein-Str. 6

09.05.2017 - 19:30 Uhr
SPD - Fischbach:
Mitgliederversammlung
Gaststätte TSV Altenfurt,
Wohlauer Str. 16

09.05.2017 - 19:30 Uhr
SPD Nordbahnhof-Vogel-
herd: Ortsvereinsitzung
Gasthaus Wäi Daham (Ne-
benraum), Pilotystraße 44

09.05.2017 - 19:30 Uhr
SPD-Altstadt:
Mitgliederversammlung

Grenzenloser Idealismus und Begeisterung

Karl-Bröger-Medaille an das Gostner Hoftheater

VOM MICHAEL ZIEGLER

Die Verleihung der diesjährigen Karl-Bröger-Medaille wurde am 9. März 2017 mit einem großen Fest im Karl-Bröger-Zentrum



Foto: KBC

Von rechts: Der Vorsitzende der Karl-Bröger-Gesellschaft, Michael Ziegler, die Theaterchefs vom Gostner Hoftheater, Gerhard Köhler-Hoffmann und Gisela Hoffmann, mit der neuen Karl-Bröger-Medaille, der Chef des Karl-Bröger-Zentrums, Robert Kästner, und Hartmut Igel von der Sparkasse Nürnberg am Aufseßplatz.

gefeiert. Die neugestaltete Medaille ging an das Gostner Hoftheater für seine langjährige Kulturarbeit als freie Theaterbühne. Unterhaltsame Grußworte kamen von Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly, Vorjahrespreisträger Fitzgerald Kusz und Kabarettist Bernd Regenauer, der betonte, dass dieses Theater nur mit „grenzenlosem Ide-

alismus und Begeisterung“ am Laufen zu halten sei.

Der Schauspieler Thomas Witte las und spielte drei kurze Szenen aus „Das war's“.

Anschließend erzählte Theaterchefin Gisela Hofmann von den vielen Höhen und Tiefen der freien Bühne. Seit 38 Jahren bringt das Theater nicht nur anspruchsvolle Werke auf die Bühne, sondern kümmert sich auch stark um junge Menschen, die sich für Theaterarbeit interessieren.

Witzig war auch ein Brief von Sigi Zimmerschied aus Passau, der am Gostner seine Karriere begonnen hatte. Für beschwingte Musik sorgten Vadim und Lena Samarsky. Der Vorsitzende der Karl-Bröger-Gesellschaft,

Michael Ziegler, freute sich über einen vollen Saal und viele fröhliche Gäste.

Sponsoren der Veranstaltung waren das Karl-Bröger-Zentrum und die Sparkasse Nürnberg Filiale Aufseßplatz. Das Team vom Gostner Hoftheater nahm die Auszeichnung begeistert entgegen. ■

SPD-Familientag
Samstag, 13. Mai 2017
Ab 11 Uhr Zerzabelshofstr.25 (bei REWE)




SPD St. Peter lädt ein:

Anlässlich des Muttertags findet am Samstag, den 13. Mai 2017 ab 11.00 Uhr unser SPD-Familientag statt. Wir möchten uns mit Rosen bei den Müttern bedanken, es werden Spielsachen für die Kinder verlost und es gibt Kaffee und Kuchen für die ganze Familie. Für politische Fragen, Vorschläge oder Anregungen wird unser Vorstand selbstverständlich zur Verfügung stehen. Kommt einfach vorbei - wir freuen uns!

Bezirkskonferenz der Jungsozialist*innen

VON ARJAN WENDRICH

Am 19. März, einen Tag nach der Jahreshauptversammlung der Nürnberg SPD, fand die Bezirkskonferenz der Jusos Mittelfranken statt. Ein volles Wochenende also. Doch es war trotzdem eine Freude, vorweg gesagt. Denn es war spannend Anträge zu bearbeiten und zu formen, von deren gleichen ich noch letztes Jahr, bei meiner ersten Landeskonferenz, ganz erstaunt war. Erstaunt darüber, wieviel Arbeit und wieviel Detailkenntnis in ihnen steckte. Ich merkte erneut, dass unsere Jugendorganisation und die Partei, was den Umfang freiwilliger



Zusammenarbeit betrifft, allen anderen voranstellen. Vielmehr noch, es freute mich, dass die Zimmer, in denen man zusammen arbeitet, in meiner Vorstellung nicht länger dunkel geblieben sind, sondern jetzt aussehen wie ein stimmungsgeladenes AWO-Büro in Fürth mit großer Glasfront zum Hinterhof.

Nun aber auch zu den Details. Vor der Antragsberatung war der Fürther Oberbürgermeister Dr. Thomas Jung zugegen, der die außerstädtischen Jusos außer mit der beispielhaften Geschichte der Fürther SPD auch mit Problemen der Stadt, wie etwa die verbesserungswürdigen Situation einiger zugezogener Bürger und Bürgerinnen, vertrauter machte. Weitere Gäste waren Amely Weiß und Eva Reichstadt, die Fürther Vorsitzende der AsF, sowie die Buchautorin Sybil-

le Schmadalla. Sie hielt einen ausführlichen Vortrag über die historische Entwicklung der Emanzipation der Frau, der uns alle in unserem Drängen nach absoluter Gleichberechtigung bestärkt haben dürfte. Und ich sage nur deshalb „dürfte“, weil das hingebungsvolle Engagement einiger kaum noch steigerbar ist.

Auch der neu gewählte Vorstand möchte sich im Übrigen wie bisher für die aktive Einbindung und Gewinnung von Neumitgliedern, vor allem auch aus dem Nürnberger Land und etwa aus Roth, bemühen und durch Seminare sowie Treffen die Bildung und Bindung der bestehenden Mitglieder unterstützen.

Das Anliegen, die Webserie der Bundeswehr „Die Rekruten“ zu stoppen, fand eine große Mehrheit, wenn auch nach längerer Diskussion als auf der JHV am Vortag. Die verzweifelten Anwerbeversuche der Bundeswehr mögen vielleicht zu Milde verleitet haben. Die Anträge zur Einführung eines digitalen Antragsarchivs und eines digitalen Änderungssystems zur effektiveren Konferenzarbeit wurden schnell beschlossen. Das Thema Drogenkonsumräume soll auch bei den Jusos energisch vorangetrieben werden. Ein entsprechender Antrag fand große Zustimmung. Weitere angenommene Anträge sind die Überarbeitung der Deckelung des Elterngeldes, die künftige Nichteinbeziehung von Kindergeld bei ALG II, die Möglichkeit zur Versicherung von Selbstständigen in der Gesetzlichen Krankenversicherung ohne Mindestbeitrag und die Nachholung von verlorenen Feiertagen. Zu diesen Anträgen fand eine sehr konstruktive Debatte statt.

Fürth, fiel mir auf dem Nachhauseweg noch auf, ist so schön, dass ich mir glatt vorstellen könnte hier meine Rente zu verbringen. ■

Termine

10.05.2017 - 19:30 Uhr
SPD Hummelstein:
Mitgliederversammlung
mit Martin Burkert, Wirtshaus Galvani, Galvanistr. 10

16.05.2017 - 20:00 Uhr
SPD Großgründlach:
Mitgliederversammlung
ASC-Sportheim Boxdorf,
Am Weiher 28

17.05.2017 - 18:30 Uhr
SPD Südwest:
Politischer Stammtisch
Sportgaststätte SG Nürnberg-Fürth,
Regelsbacher Str. 56

17.05.2017 - 19:00 Uhr
SPD Gibitzenhof-Steinbühl:
Ortsvereinstreffen
voraussichtlicher Ort:
Karl-Bröger-Zentrum,
Karl-Bröger-Str. 9

18.05.2017 - 17:00 Uhr
Offenes Treffen der AfA

18.05.2017 - 19:00 Uhr
SPD Gebersdorf/Großreuth:
Aktiventreff
Gasthof Mouzaki,
Alte Wallensteinstraße 158

23.05.2017 - 14:00 Uhr
AG 60+: Sitzung
Karl-Bröger-Zentrum,
Karl-Bröger-Straße 9

23.05.2017 - 17:00 Uhr
Mieterbüro der SPD
Nürnberg: Sprechstunde

Schulz-Effekt hält an

Nürnberger SPD begrüßt 100. Neumitglied



Seit Martin Schulz zum Kanzlerkandidaten ausgerufen wurde, erfreut sich die Sozialdemokratie einer anhaltenden Eintrittswelle. Bundesweit konnte die SPD über 16.000 neue

rote Parteibücher ausstellen, die mancherorts sogar ausgegangen waren.

In Nürnberg freut sich der Parteivorsitzende Thorsten Brehm nun über das 100. Neumitglied im Jahr 2017. „Damit haben wir Anfang April schon mehr Parteieintritte als im ganzen Vorjahr. Martin Schulz begeistert und die sozialdemokratischen Grundwerte von Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität sprechen viele Menschen an“, meint der 32-jährige Parteichef.

Gerade in dem wichtigen Bundestagswahljahr kann die SPD die personelle

Unterstützung gut gebrauchen. „Am 24. September fallen die Bürgerinnen und Bürger eine Richtungsentscheidung. Der zunehmende Rechtspopulismus hat viele aufgeschreckt und wachgerüttelt. Mit ihrem Parteieintritt und Engagement möchten sie dazu einen klaren Kontrapunkt setzen. Bei uns sind sie da genau richtig!“, unterstreicht Brehm und be-



tont, dass in Nürnberg noch genügend Parteibücher vorrätig sind. „Wir sind schon gespannt auf die 101. Beitrittserklärung.“

Termine

23.05.2017 - 19:00 Uhr

SPD Wöhrd:

Mitgliederversammlung mit Angelika Weikert, MdL, Thema: Arbeit in der Enquete-Kommission „Integration in Bayern aktiv gestalten und Richtung geben“, AWO Begegnungsstätte, Ludwig-Feucherbach-Str. 2

29.05.2017 - 19:00 Uhr

AsF Nürnberg:

Aktivensitzung
Cafeteria im Südstadtforum, Siebenkeesstr. 4

30.05.2017 - 19:00 Uhr

SPD Gartenstadt:

Aktivensitzung
Gaststätte Gesellschaftshaus Gartenstadt, Buchenschlag 1

02.06.2017 - 19:30 Uhr

SPD Zabo: „afterwork“ in der „Stille Wasser Cafebar“
Ansprechbar für die Bürgerinnen und Bürger. Politik in entspannter Atmosphäre.

der springende punkt.

Monatliche Zeitung der SPD Nürnberg. Nächstes Erscheinen: Anfang Juni 2017!